

Generalmajor

Ernst Voß

geb. 03.11.1899 Timmenrode am Harz

gest. 11.10.1943 Nowo-Lipowo

Kommandeur des Grenadier-Regiment 585

RK 18.04.1943 Oberstleutnant

314. EL 28.10.1943 Oberst



Heer

Auszeichnungen

Eichenlaub posthum

EK II am 23.09.1939

EK I am 31.05.1940

DK in Gold am 17.08.1942

Dienstauszeichnung I.Klasse am 02.10.1936

Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1917 Soldat

1918 Unteroffizier

1928 Polizei-Leutnant

1932 Polizei-Oberleutnant

1935 Hauptmann

1939 Major

1942 Oberstleutnant

1943 Oberst

1943 Generalmajor posthum

Voß wurde 1917 Soldat und nahm noch am Ersten Weltkrieg teil. Bei Kriegsende wurde er als Unteroffizier aus der Armee entlassen und in die Polizei übernommen. 1928 wurde er zum Polizei-Leutnant befördert und Mitte Oktober 1935 als Hauptmann wieder in das Heer übernommen. Bei Kriegsbeginn war er Chef der 14. / I.R. 24. Am 14. September 1939 wurde er Kommandeur des I. Bataillons des Regiments, mit dem er in Frankreich kämpfte, ab Juni 1941 war er in Rußland. Am 22. Oktober 1941 wurde er schwer verwundet und anschließend Kommandeur des Infanterie-Ersatz-Bataillon 24. Ab Februar 1942 führte er das Feldersatz-Bataillon 24 und ab März 1943 wieder das I. / I.R. 24. Am 2. Dezember 1942 wurde er dann Kommandeur des G.R. 585, mit dem er im Winter 1942/43 an den schweren Abwehrkämpfen zwischen Don und Donez teilnahm. Für seine Führungsleistungen wurde er am 18. April 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 11. Oktober 1943 wurde er bei den schweren Kämpfen im Raum Nowo-Lipiwo am Dnjepr schwer verletzt, im Lazarett Kirovograd ist er dann seinen Verletzungen erlegen. Posthum wurde er am 28. Oktober 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet und zum Generalmajor befördert.